



Neue Ideen für Gestaltungsplan Esslinger Dreieck

Mitten in Esslingen und direkt neben der Endhaltestelle der Forchbahn liegt das Esslinger Dreieck. Für dieses Areal wurde vor 20 Jahren ein Gestaltungsplan erarbeitet und durch die Gemeindeversammlung festgelegt.

Schon damals war das Ziel, an dieser Lage ein Dorfzentrum zu entwickeln, von welchem gesellschaftliche und wirtschaftliche Impulse ausgehen können. Dieser Gestaltungsplan entspricht jedoch in zentralen Teilen nicht mehr aktuellen Bedürfnissen und Anforderungen an ökologisches Bauen. Mit einem Studienwettbewerb wurden deshalb Ideen gesucht, um das Esslinger Dreieck weiter zu entwickeln und qualitativ hochwertigen, nachhaltigen und bezahlbaren Wohnraum zu planen.

Zur Ermittlung eines geeigneten Überbauungskonzepts, das als Grundlage für die Anpassung des Gestaltungsplans dienen soll, veranstaltete die Rehalp-Verwaltungs AG zusammen mit der Gemeinde Egg einen Studienauftrag. Im Rahmen eines Konkurrenzverfahrens wurden vier renommierte und erfahrene Architekturbüros beauftragt, Lösungen für die Realisierung einer attraktiven, wirtschaftlichen und ökologischen Siedlung mit hohen Wohn- und Aussenraumqualitäten zu erarbeiten (Projektteil). Zudem wünschte die Gemeinde Egg, den Bereich südlich des Vollkerbachs zu überprüfen und Ideen aufzuzeigen für die Erstellung von zusätzlichen Gewerberäumen und eine allgemeine Steigerung der Ortsbaulichen Qualität im Zentrum von Esslingen (Ideenteil).

Die Jury unter der Leitung von Timothy Nissen, dipl. Arch. ETH/SIA/BSA, Basel, ist über das Ergebnis des Wettbewerbs sehr erfreut. Die vier eingereichten Projekte zeigen vier stark unterschiedliche, durchwegs interessante Gestaltungsideen auf, die alle zu einer gestalterischen Aufwertung des Esslinger Dreiecks beitragen könnten. Das prämierte Projekt von agps.architecture Zürich und Los Angeles, das von Marc Angéil (ETH/SIA/BSA) und Sarah Graham (GSD/FAIA/BSA) entworfen wurde, überzeugte die Jury durch seine städtebaulich durchdachte, wirtschaftlich effiziente und auf die definierten Bedürfnisse optimal ausgerichtete Umsetzung. Durch die originelle Gestaltung des Übergangs zwischen öffentlichen und privaten Räumen werden beste Voraussetzungen geschaffen für ein qualitativ hochstehendes Wohnen im verdichteten Raum. Altersgerechte Wohnungen in einem Mehrgenerationen-Quartier, wie sie von den Wettbewerbsveranstaltern als Anliegen formuliert wurden, lassen sich darin in idealer Weise realisieren. Das Projekt überzeugt aber auch durch sein Energiekonzept, welches den Fokus nicht auf das Energiesparen, sondern weitgehend auf die Emissionsreduktion legt, indem es ausschliesslich am Ort vorhandene erneuerbare Energie nutzt.

Alle eingereichten Projekte können bis zum 10. September 2010 im Eggersaal des Gemeindehauses Egg zu den ordentlichen Öffnungszeiten besichtigt werden.